

Prime Cost

Von Eisenprinzessin

Prolog

„WHHHHEERR!!!!!!“

Ich renne. Panik erweitert meine Lungenkapazität um ein Vielfaches und sichert mein Überleben. Ich sprinte den Schulkorridor hinunter und als ich an den Treppen ankomme, nehme ich fünf Stufen auf einmal.

Das Grollen hinter mir ist Seto Kaiba. Ich nehme seine Worte kaum wahr als er fluchend hinter mir her rennt und versucht, mich zum Stehenbleiben zu überreden. Sehr effektiv, das mit Brüllen durchsetzen zu wollen. Aber Kaiba ist ja nicht wegen seiner sozialen Kompetenzen so unverschämt reich. Er ist geringfügig sauer auf mich. Dabei habe ich gar nichts gemacht! Ich meine, okay. Ich hab was gemacht. Etwas KAPUTT-gemacht, um genau zu sein.

Tatsächlich kann ich seine Wut irgendwie nachvollziehen – ich habe sein Baby getötet. Nein, nicht seine Leibesfrucht – ich glaube ja, Kaiba ist absolut asexuell, also woher ein Baby?!? Nein, ich rede von dem Laptop, den er immer mit sich rumschleppt. Ich bin am Treppenabsatz angekommen springe ein Stück vorwärts und bahne mir einen Weg durch die Schülermassen zum Ausgang. Hinter mir drängelt sich Kaiba. Er hat das Brüllen aufgegeben und investiert seinen Atem jetzt ins Laufen. Er wird schneller, glaube ich.

Also, wie ist es dazu gekommen? Es hat alles ganz normal angefangen...

Ich kam zu spät, wie jeden Morgen, und er machte eine dumme Bemerkung. Klar, so dumm kann sie nicht gewesen sein, ich habe sie nämlich nicht wirklich verstanden, doch das hielt mich nicht davon ab zurückzugiften. So ging das den ganzen Tag. Bis eben.

Es läutete 3 Uhr und so ziemlich als Letzter verließ Kaiba den Raum. Ich war noch wild dabei, meine Sachen zusammenzupacken, ich hatte es irre eilig, immerhin habe ich heute meinen ersten Tag in meinem neuen Job. Den ich jetzt ganz sicher brauchen werde. Kaiba wird Schadenersatz fordern. Dabei hatte ich mich so gefreut dass es mal wieder was Anständiges zu essen geben würde...

Naja. Ich bin jedenfalls rausgerannt und konnte einfach nicht mehr reagieren, als ich merkte, das Kaiba direkt vor mir stand.

Welcher Idiot stellt sich auch hinter den Türrahmen? Ich bin mit vollem Karacho in ihn

reingedonnert. Und da ist es passiert.

Ich knalle gegen Kaiba, er strauchelt, wir fallen.

Ein dumpfer Schlag markiert unseren Aufprall. Und noch ein Geräusch kann ich hören.

Ich höre ihn nach Luft schnappen. „...Wheeler...“. Er hat es auch gehört. Simultan drehen wir die Köpfe nach links, während ich mich langsam wieder aufrichte. Sein Laptop. Weiße Plastiksplitter auf dem Flur. Grauschwarze Elektronikorgane liegen überall verteilt. Das Wrack ist an die gegenüberliegende Wand geknallt und daran zerschellt. Scheiße!

„Hey, Kaiba, das... das war ... irgendwie ... nicht meine Schuld...“ unsicher fange ich an zu brabbeln, während sein Blick sich verfinstert. Seine eisblauen Augen richtet er direkt auf mich. Ich atme tief ein. Seine Hände sind zu Fäusten geballt, und ich glaube, sie zittern. Ein Grollen dringt aus seiner Kehle. Es ist irgendwie doch meine Schuld und er weiß das.

Adrenalin schießt durch meinen ganzen Körper. Angst befällt mich. Logisch denken hat sich erledigt. Und ich weiß, jetzt hilft nur noch eins: Rennen. Ich stoße mich vom Boden ab und meine Turnschuhe quietschen auf dem Linoleumboden, als ich mache, dass ich wegkomme. Kaiba springt auf und sprintet mir hinterher.

... Und so war das... Ich komme am Schultor an und langsam verlassen mich meine Kräfte. Warum bin ich überhaupt losgerannt? Ich hätte es tragen sollen wie ein Mann. Ehrlich. Das war ne Scheißidee. Was hab ich mir gedacht? Dass ich für immer rennen kann? Natürlich würde er mich einholen. Oder er würde seine Man in Black nach mir aussenden. Mist!

Mein Schritte werden kürzer, langsamer. Ich bleibe stehen. Kaiba holt auf. Ich höre seine Schritte, drehe mich nicht um. Das wird gleich dermaßen wehtuen...

Schraubstockartig packt er mein Handgelenk und wirbelt mich herum. Sein Gesicht ist ganz nah an meinem. Es ist unnatürlich rot von der Anstrengung und sein Atem geht schnell und unregelmäßig. „...Wheeler.... du Idiot...“ presst er hervor. Ich kneife die Augen zusammen und ziehe den Kopf ein. Sekundenlang passiert nichts und ich lausche seinem Atem, der sich langsam beruhigt. „...weißt du... was das ... Teil ...wert ... war?“

Er schlägt nicht zu. Wow. Damit hatte ich ehrlichgesagt fest gerechnet. Ich schüttle nur heftig den Kopf und mir einflücht ein leises Winseln. Er schnaubt, dann zieht er mich mit sich zurück ins Schulhaus. „Komm mit, Köter!“

Er zieht mich zurück ins Schulhaus den ganzen Weg, den wir gekommen sind. Als wir wieder im dritten Stock ankommen, hat er seine Energie vollständig auf seinen Griff um mein Handgelenk übertragen, während ich immernoch wackelig auf den Beinen bin. Gesagt hat er nichts wirklich. Aber ich meine, ihn Hundevergleiche vor sich hingemurmeln gehört zu haben. Nichts schmeichelhaftes, wie immer.

Zwei Mädchen haben den Laptop, das heißt seine Einzelteile, mittlerweile

eingesammelt und schüchtern kichernd überreichen sie sie Kaiba.
Fangirls.

Gott wie ich den Kerl hasse, schon wegen der Fangirls.

Kaiba jedenfalls pflückt ein paar Einzelteile aus dem Schrott und gibt ihnen den Rest zurück. „Wegschmeißen.“, dirigiert er unhöflich und sie tuen es tatsächlich. Ich hätte protestiert.

Dann wand er sich wieder zu mir. „Wheeler...“ er fasst sich an die Nasenwurzel, anscheinend hat er Kopfweh, „ es war selbst für dich unverhältnismäßig dämlich, einfach davonzurennen.“ - danke, das weiß ich selbst - „ als wenn du mir entkommen könntest...“ er legt eine dramatische Pause ein, „ Ehrlich gesagt bin ich nicht sicher, was ich jetzt mit dir machen soll.“ „Höh?“ - meine Antwort fällt entsprechend intelligent und schlagkräftig aus.

„Ich gehe nicht davon aus, das du in der Lage bist, den Schaden zu bezahlen. Und dein soporöser Vater garantiert noch weniger.“ Woher weiß er das schon wieder? Und was ist soporös? (1)

„Okay.. und jetzt?“ „Weißt du, Köter, ich habe keine Ahnung. Ich könnte dich arbeiten lassen doch in meiner Firma richtest du vermutlich mehr Schaden an als dass du produktiv bist, wenn du mit deinen Hundepfoten das Inventar beschmutzt und noch mehr kaputte Laptops kann ich mir nicht leisten...“ er seufzt. Er denkt nach. Ich bleibe einfach stehen und starre ihn an. Er ist unglaublich ruhig und wenn ich so darüber nachdenke, auch unglaublich nachsichtig. Er weiß genau, dass er mein Leben zerstören würde (also den kläglichen Rest davon) wenn er das Geld von mir einfordert. Er verklagt mich auch nicht. Dabei ist das gewöhnlich das erste, was er ankündigt. Allerdings, ausgeschlossen hat er es auch noch nicht. Ich sinke zusammen.

„Kaiba ich...“ „Lass einfach stecken Wheeler“ Hey, nein! „ Kaiba, hör zu, es t..“ „Jaja, natürlich tut es dir leid. Sicher. Mir ist schon klar, das in deinem Gehirn nur Käsetoast ist. Ich meine, vergiss das mit dem Laptop einfach. Wenn mir einfällt, wie du es in Ordnung bringen kannst, lasse ich es dich wissen. Das wird natürlich nie passieren. Du hast ja nichts und kannst auch nichts. Geh spielen.“

Obwohl es mich freuen sollte, dass er mich von meiner Schuld freispricht, die, wie wir nicht vergessen wollen, beträchtlich ist, geht es mir gehörig gegen den Strich. Sein Ton ist kalt und arrogant und sofort als er den Satz beendet wende er sich ab und schreitet den Gang hinunter.

Er denkt in meinem Kopf ist nur Käsetoast. Er denkt ich kann meine Schuld nicht begleichen. Er denkt ich bin es nicht wert mich zu verklagen. Er denkt ich habe nichts. Er ist nicht nachsichtig, er ist ein Arschloch!

Wieder renne ich. Diesmal hinter Kaiba her. Welche Ironie.

„KAIBA! Warte!“ Er dreht sich auf dem Absatz um und starrt mich entnervt an. „Was?“ Sein Ton ist scharf und man könnte sich daran verletzen. Das sollte mich nicht so sehr stören, wie es tut.

„Kaiba, lass mich das in Ordnung bringen!“ „Hör zu Köter, du hast keine Ahnung von welcher Summe wir hier reden, also warum freust du dich nicht, dass ich dir nicht die

Hölle heiß mache und verschwindest?“

Ich zögere. „Von welcher Summe reden wir hier?“

„Der Laptop hat allein 9.000 Euro (2) gekostet, er war speziell für meine Arbeit konstruiert. Die Daten, die darauf waren, sind schlichtweg unbezahlbar.“ Er wedelt mit den Resten vor meiner Nase herum. „ Mit etwas Glück ist etwas zu retten, wenn nicht ist die Arbeit von Monaten vernichtet.“

Ich schlucke. Mit soviel hatte ich nicht gerechnet. „... Das... das ist ... wirklich...“
„Es geht nicht um den Preis für den Laptop, das ist Taschengeld“ - ja bitte mach mir meine Minderwertigkeit nur bewusst Kaiba - „ Es geht um die verlorene Arbeit.“

Er wird wieder schneller und ich muss unheimlich große Schritte machen, um mit ihm mithalten zu können. „Kann ich dir dabei helfen?“

Eine Kurzschlussreaktion.

„Wobei?“

„Die Arbeit zu ersetzen?“

„Warum solltest du das wollen? Nicht, dass es viel Unterschied machen würde, du hast ja von diesem Kram keine Ahnung.“

„Ja ich weiß hab ich nicht da finde ich schon rein.“ ein Wheeler schafft schließlich einfach alles „Ich ... Ich will nicht noch tiefer in deiner Schuld stehen.“ Ich glaube der letzte Satz kam wie ein Würgen.

„Noch tiefer?“ Fragt er desinteressiert und richtet seine Augen auf die Limousine, die vor der Schule bereits wartet.

„Jah, noch tiefer, zwing mich nicht es zu erwähnen!“

„Ich weiß nicht wovon du redest.“ Er öffnet die Wagentür, er entwischt mir, verdammt!

„Man Kaiba... letztes Jahr, beim Turnier, du weißt schon... der Schlüssel (3).“

Er hält kurz inne und hebt den Kopf. Mit einem Fuß steht er schon im Wagen.

„...Ah“, macht er. Und dann: „Hm..“

Seine eisblauen Augen sehen mich durchdringend an. Fast als würde er etwas suchen. Dann grinst er. „Okay. Du willst es so, Wheeler, also soll es mir egal sein. Wenn du darauf bestehst kannst du morgen vorbeikommen und ich erkläre dir, worum es ging.“

Mit diesen Worten steigt er ein und der Motor der schwarzglänzenden Limousine heult fast augenblicklich auf. Er lässt mich hier stehen, einfach so.

Meinen Job kann ich mir sicher in die Haare schmieren, denn ich bin offensichtlich zu

spät, und auch sonst ist dies eine ziemlich ernüchternde Tagesbilanz für mich. Irgendwie ist es jetzt so, als würde er mir einen Gefallen tun. Er hält mich echt für nichtsnutzig. Wut packt mich, unwillkürlich ballte ich die Fäuste – der wird schon sehen!

Aufgewühlt stapfte ich nach hause und versuche, mich mental auf morgen vorzubereiten. Dem werd ich beweisen, das ein Joey Wheeler was tut für sein Geld! Oder seine Schulden.. Auf jeden Fall für seinen Stolz!

Irgendwie hab ich das Gefühl, ich hab mir da was eingetreten...

(1)Alkoholisiert

(2)Verzeiht mir, falls es sich ergibt, werde ich eine Yensumme nachtragen, aber ich bin gerade zu Faul um nachzusehen xD. SRY!!! Übrigens habe ich über die Summe nachgedacht und weil der Laptop SPEZIELL für Kaiba konstruiert wurde, halte ich sie nicht für übertrieben.

(3)Band 23, er hat Jous Leben gerettet, lest nach oder falls mehrere fragen kann ich das kurz erklären.